

[Feuerbach.de](http://www.feuerbach.de) Die besten Seiten von Feuerbach

## Jung und Alt treffen sich bald auf dem Balkon



Der Blick vom künftigen Feuerbacher Balkon: Das ehemalige Krankenhausareal soll zum Ort der Begegnung von Jung und Alt werden. Fotos: Friedel.

Auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses soll ein neues Wohnquartier entstehen. Etwa 160 Wohnungen, eine Kindertagesstätte und ein Pflegehotel sind unter anderem geplant. Am Dienstag wurde der Siegerentwurf des Tübinger Büros Hähniß und Gemmeke im Bezirksbeirat Feuerbach vorgestellt.

Der Verlust des Krankenhauses hat die Feuerbacher geschmerzt. Marcus Lorenz von den Freien Wählern erinnerte denn auch am Dienstagabend im Bezirksrathaus noch einmal an das fast schon vergessene Engagement von Krankenhausstifter Gustav Siegle und den "Sturm der Entrüstung", der losbrach, als die Schließungspläne 2006 publik wurden. Dieser Verlustschmerz könnte durch

eine akzeptable Nachnutzung des Geländes gelindert werden. Es sei "im Großen und Ganzen" ein gelungener städtebaulicher Entwurf, meinte Lorenz. Nicht so massiv, wie ursprünglich befürchtet, seien die Bebauungspläne für das Areal zwischen Wiener und Stuttgarter Straße. Doch wie andere Sprecher zuvor und danach kritisierte Lorenz die Dimension des Eckhauses, das als Aufkatzgebäude der zur Wiener Straße hin ausgerichteten Punkthäuser gedacht ist und einen baulichen Akzent setzen soll: "Das ist mir zu massiv", sagte Lorenz. CDU-Bezirksbeirätin Ingrid Dettinger pflichtete ihm bei: "Dieses Aufkatzgebäude wirkt wie ein Klotz." SPD-Bezirksbeirat Herwig Janicek meinte, die Abstände, die zwischen einigen der Häuser eingeplant seien, kämen ihm "sehr gering" vor. Für Reiner Götz von den Grünen ist der von der Jury ausgezeichnete Entwurf lediglich ein Kompromiss. Was sich bereits bei der Bebauung des nahe gelegenen Föhrrichthofs abzeichnete, setze sich hier fort, betonte Götz. Die Bebauung des Geländes werde sehr massiv aussehen. Im Gegensatz zu den geplanten Bauten würden später in der Realität die existierenden Satteldachhäuser an der Wiener Straße sehr klein wirken.

Architekt Eckart Rosenberger, der dem Preisgericht vorstand und im Bezirksbeirat die Pläne der Gewinner erläuterte, hielt Götz entgegen, dass die angestrebte Wohnungsdichte auf dem Gelände eher gering sei. Nicht einmal 25 Prozent der Fläche würden überbaut. Für das etwa 24.000 Quadratmeter große Gelände war im Herbst 2007 ein Realisierungswettbewerb ausgeschrieben worden, den das Stuttgarter Siedlungswerk gemeinsam mit dem Samariterstift ausgelobt hatte. Acht Architekturbüros beteiligten sich. Den Zuschlag bekamen die freien

Architekten Hähnig und Gemmeke. Die Jury überzeugen konnte deren Entwurf vor allem wegen seinem Freiflächenkonzept: Die Grünflächen würden sich dadurch auszeichnen, dass sie eine hohe Aufenthaltsqualität besäßen: "Die öffentlichen Bereiche sind besonders gut gemacht", lobte der Jury-Vorsitzende.

[Startseite](#) [Kontakt & Impressum](#)

©2010 [schmidtroeder](#) Serviceagentur für Print- und Online-Medien Ltd.



Der Siegerentwurf von Hähnig und Gemmeke: Rechts die Stuttgarter Strasse, im Vordergrund das kritisierte Eckhaus.

Herzstück der neuen Anlage soll ein Generationenzentrum werden. Geplant sei, das Bettenhaus zu einem Pflegehotel umzubauen. Bruno Möws, Geschäftsführer des Siedlungswerkes, hob hervor, dass das städtebauliche Konzept des generationenübergreifenden Wohnens in diesem Fall auch verschiedene soziale Komponenten beinhalte. Mit der Samariterstiftung Nürtingen habe man das Konzept entwickelt. Im Seniorenhotel würden für zwei bis drei Wochen Kurzzeitpflege-Plätze angeboten. Währenddessen könnten sich die Angehörigen erholen.

Eine Seniorenakademie, ein Restaurant, Büros für haushaltsähnliche Dienstleistungen und Einkaufsläden runden das seniorenfreundliche Angebot ab. Die Stadthäuser enthalten insgesamt 160 Wohnungen und sind barrierefrei erreichbar. Eine Kindertagesstätte, Spielflächen und die parkartige Atmosphäre sollen auch junge Familien anlocken. Rund 35 Millionen Euro beträgt die Bausumme, die in das Projekt investiert wird. Geplanter Baubeginn ist Frühjahr 2009. Bezugfertig soll das Quartier Ende 2011, spätestens Anfang 2012 sein. Der Bezirksbeirat begrüßte, dass das teuer sanierte Bettenhaus auf dem Krankenhausgelände erhalten bleibt.

Dass die Investoren das Gelände wegen seinem Plateaucharakter zum Feuerbacher Balkon umtaufen, halten viele im Gremium für eine unpassende Namensgebung. Er sei für andere Vorschläge offen, sagte Möws. "Ich hätte einen", meinte Lorenz: "Wie wir's mit Gustav-Siegler-Areal."

Von Georg Friedel  
Mit frdl. Genehmigung der Nord-Rundschau  
06.03.2008